

Globaler Jahresplaner 2021

Hintergrundinformationen Termine

April 2021

01. April, Gründonnerstag (Christentum)

Dieser Tag bezeichnet den fünften Tag der Karwoche (Trauerwoche) und erinnert laut der Bibel an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern am Abend vor seiner Kreuzigung (Karf Freitag). Der Name deutet nicht auf die Farbe Grün hin, sondern leitet sich vermutlich von dem mittelhochdeutschen Wort „gronan“ ab, was so viel heißt, wie „weinen“. In der katholischen Kirche ist es üblich, dass am Gründonnerstag an einzelnen Gemeindemitgliedern symbolisch eine Fußwaschung vom Priester vorgenommen wird, zur Erinnerung an die Fußwaschung die Jesus als Freundschaftsdienst an seinen Jüngern vornahm. Beides, Abendmahl und Fußwaschung machen den Gründonnerstag eigentlich, im Unterschied zu den anderen Tagen der Karwoche, zu einem Tag der Freude.

Quelle(n) und weitere Informationen siehe:

<https://cms.vivat.de/themenwelten/jahreskreis/die-karwoche/was-ist-gruendonnerstag.html>

<https://cms.vivat.de/themenwelten/jahreskreis/die-karwoche/index.html>

02. April, Karfreitag (Christentum)

Der Karfreitag bezeichnet den traurigsten Tag des Christentums. An diesem Tag wird Jesus verurteilt und an das Kreuz genagelt, das er vorher zu seiner Hinrichtungsstätte tragen musste. „Kar“ leitet sich von einem sonst ausgestorbenen mittelhochdeutschen Substantiv ab. Es bedeutete soviel, wie „Wehklage“, „Trauer“.

Der Gottesdienst unterscheidet sich an diesem Freitag insofern von der gewöhnlichen Messe, dass keine Eucharistie (Abendmahl) gefeiert wird.

Die Feier findet meist zur überlieferten Todesstunde Christi, um 15 Uhr statt. Sie ist schlicht und schmucklos, ohne Kerzen oder Blumen. Bis zur Osternacht läuten keine Glocken und die Orgel wird nicht gespielt.

Quelle(n) und weitere Informationen siehe:

<https://cms.vivat.de/themenwelten/jahreskreis/die-karwoche/was-ist-karfreitag.html>

04. April, Internationaler Tag zur Aufklärung über die Minengefahr und zur Unterstützung bei Antiminenprogrammen

Der 4. April wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum Internationalen Tag für die Aufklärung über Minengefahr und die Unterstützung von Antiminenprogrammen erklärt. In etwa 60 Staaten weltweit liegen Landminen vergraben, die nach Angaben der Vereinten Nationen täglich über 10 Menschen töten, oder verstümmeln. Opfer sind meist Zivilist*innen, oft Kinder. 80 Prozent aller Staaten haben sich 1997 mit der Ottawa Konvention auf ein Verbot von Landminen und eine minenfreie Welt bis 2025 geeinigt.

Quelle(n) und weitere Informationen siehe:

<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/internationale-kampagne-fuer-das-verbot-von-landminen-achtung-lebensgefahr>

<http://www.landmine.org/de/minenproblematik/ottawa-konvention>

04. April, Ostersonntag (Christentum)

Der Ostersonntag wird im Christentum als das wichtigste Fest betrachtet, da er an das Wunder der Auferstehung Christi erinnert, auf welchem der christliche Glaube basiert. Die Namensherkunft von Ostern ist nicht vollständig geklärt. Man vermutet eine Verwandtschaft mit dem Substantiv "Osten" und dessen eigentlicher Bedeutung "Morgenröte". Der Ostersonntag markiert den Beginn der Osterzeit, steht für das Ende der Fastenzeit und orientiert sich am Mondkalender. Nach altem Brauch fällt er auf den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<https://cms.vivat.de/themenwelten/jahreskreis/ostern/bedeutung-hintergrund.html>

<https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Herkunft-von-Ostern>

05. April, Ostermontag

Der Ostermontag bezieht sich auf die Ereignisse unmittelbar nach Jesu Christus Auferstehung.

Wie der Ostersonntag besitzt er eine hohe Bedeutung für das Christentum.

An diesem Tag erschien, der Bibel zufolge, der auferstandene Jesus seinen Jüngern. Daraufhin soll sich die Botschaft der Auferstehung in Jerusalem verbreitet haben.

Quelle und weitere Informationen siehe:

www.daskirchenjahr.de/tag.php?name=ostermontag&zeit=Ostern

07. April, Weltgesundheitstag

Dieser Tag findet jedes Jahr am 7. April statt und erinnert an die Gründung der Weltgesundheitsorganisation (WHO= World Health Organization) der Vereinten Nationen im Jahr 1948. Die WHO legt zu diesem Anlass jährlich ein anderes Gesundheitsthema von globaler Relevanz für den Weltgesundheitstag fest. Das Thema für das Jahr 2021 lautet "building a fairer, healthier world."

Gerade durch die Corona Pandemie zeigt sich eine gesundheitliche Ungleichheit der Chancen, worauf durch den WGT aufmerksam gemacht wird.

Quelle und weitere Informationen siehe:

www.weltgesundheitstag.de

<https://www.weltgesundheitstag.de/cms/index.asp?inst=wtg-who&snr=13306&t=2021%A7%A7Gesundheitliche+Chancengleichheit>

08. April, Jom haScho`a, Gedenken an den Holocaust, Israel

Der Jom haScho'a ist ein israelischer Nationalfeiertag und Gedenktag für die 6 Millionen Jüdinnen und Juden, die dem Holocaust zwischen 1933 und 1945 zum Opfer fielen. Der Gedenktag fällt auf den 27. Tag des jüdischen Monats Nissan. Schon in der Bibel wird das Wort "Shoah" als Begriff für Unheil, oder Heimsuchung des jüdischen Volkes durch andere Völker verwendet. An diesem Tag finden verschiedene Gedenkveranstaltungen auf der ganzen Welt statt. In Israel heulen im gesamten Land um 10 Uhr die Sirenen, der Nahverkehr und die meisten Passant*innen bleiben für 2 Minuten schweigend stehen und gedenken der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<https://www.timeanddate.de/feiertage/israel/jom-haschoa>

<https://www.gesichterparty.de/news/shoah/>

<https://www.israelmagazin.de/israel-juedisch/judische-feiertage/jom-haschoa>

08. April, internationaler Tag der Roma

Der 8. April ist seit 1971, als der internationale Kongress der Roma ins Leben gerufen wurde, ein Gedenktag der ethnisch- kulturellen Minderheit. Er soll an die Diskriminierung, Verfolgung und Ausgrenzung der Sinti und Roma in den vergangenen Jahrhunderten erinnern. Gleichzeitig steht der Tag für den Kampf um Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und Würde und gegen immer noch bestehender Vorurteile. An diesem Tag geht es auch allgemein um Toleranz und Integration von Minderheiten. Auf dem ersten Romakongress von 1971 wurden unter Anderem eine Flagge und eine Hymne für das verstreuten Volk der Sinti und Roma festgelegt.

In Europa leben rund 15 Millionen Sinti und Roma, die meisten davon in Osteuropa. Nach sprachwissenschaftlichen Untersuchungen stammt die Volksgruppe der Roma ursprünglich aus Nordwestindien und breitete sich über die Jahrhunderte in Europa aus. Vielerorts wurden sie vertrieben, verfolgt und ausgegrenzt. Die weit verstreuten Gruppierungen der Roma sprechen neben der jeweiligen Landessprache eine Abwandlung der gemeinsamen Sprache Romanes, die sich aus der altindischen Sanskrit entwickelt hat.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<https://dertagdes.de/jahrestag/Internationaler-Roma-Tag/>

<http://www.sinti-roma-sh.de/internationaler-tag-der-sinti-und-roma/>

https://praxistipps.focus.de/sinti-und-roma-was-ist-der-unterschied_101028

08.-11. April, Messe Fair Handeln in Stuttgart

Die Messe Fair Handeln in Stuttgart ist ein Treffpunkt für alle, die sich für einen nachhaltigen, verantwortungsvollen, sowie fairen Handel engagieren wollen bzw. dies bereits tun. Es besteht die Möglichkeit des Austauschs und der Vernetzung zwischen Multiplikator*innen und möglichen Partner*innen. Daneben gibt es Präsentationen entwicklungspolitischer Kampagnen und Projektarbeiten.

Es werden diverse Möglichkeiten eines fairen Handels und einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung weltweit vorgestellt. Jedes Jahr präsentieren sich über 150 internationale Teilnehmende, welche in den Bereichen Fairer Handel, Nachhaltige Geldanlagen, Nachhaltiger Tourismus, Entwicklungszusammenarbeit und Corporate Social Responsibility (CSR) aktiv sind. Zusätzlich findet an allen vier Messtagen ein buntes Rahmenprogramm für alle Besucher*innen statt.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<https://sez.de/themen/fair-handeln/messe-fair-handeln>

<https://www.messe-stuttgart.de/fairhandeln/>

13. April, 1. Tag des Monats Ramadan, Beginn der Fastenzeit (Islam)

Der Monat Ramadan ist eine wichtige spirituelle Zeit für gläubige Muslime. Er gehört zu den 5 Säulen des Islam und somit zu den Hauptpflichten eines Muslimen oder einer Muslima. Wörtlich übersetzt bedeutet Ramadan "Hitzemonat". Er ist der 9. Monat des islamischen Mondjahres und wandert durch das ganze Jahr. In dieser Zeit fasten Muslime zwischen Morgengrauen und Sonnenuntergang und verzichten auf Essen, Trinken und andere Genussmittel. Auch die Besinnung und die Nächstenliebe stehen in dieser Zeit im Mittelpunkt.

Während der Nachtzeit finden dann Festlichkeiten, eine zusätzliche Koranlesung und religiöse Andachten statt. Die Fastenzeit dauert 29 oder 30 Tage und endet mit dem Fest des Fastenbrechens, dem Zuckerfest, oder, auf Arabisch: Id al-Fitr.

Quelle und weitere Informationen siehe:

https://www.ohmymag.de/islam/der-ramadan-datum-ursprung-brauche-und-bedeutung-des-islamischen-fastenmonats_art9703.html

13.- 15. April, Songkran, buddhistisches Neujahrsfest in Thailand

Das buddhistische Neujahrsfest Songkran in Thailand ist vergleichbar mit dem Osterfest des Christentums. Der Feiertag wird nach dem thailändischen Mondkalender bestimmt und findet statt, wenn die Sonne das Tierkreiszeichen Stier oder Ram erreicht. Während dem Fest geht es um innere und äußere Reinheit, sowie Neuanfang. Symbolträger ist hier das Wasser, das großzügig aus Fenstern gekippt, oder über die Hände geleert wird. Es finden Familienfeste, Tempelbesuche, sowie gründliche Reinigungen von Körper, Kleidern, Häusern und Straßen statt.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<https://www.br.de/interkulturell/interkultureller-kalender-songkran-100.html>

13. April, Vaisakhi, Neujahrsfest der Sikh

Der Sikhismus ist eine, im 15. Jahrhundert in Nordindien entstandene monotheistische Religion, die von Guru Nanak gegründet wurde. Die Philosophie dieser Religion schlägt eine Brücke zwischen Hinduismus und Islam. "Sikh" bedeutet übersetzt "Schüler". Für die Sikh ist das Vaisakhi Fest der wichtigste Feiertag im Jahr. An diesem Tag wurde, der Legende nach, die Bruderschaft der "Khalsa", der "Reinen" gegründet, die die Sikhs zu ihrem Glauben geführt haben. Die Feierlichkeiten des Neujahrsfestes beginnen am Morgen. Mit Blumen und Geschenken ziehen die Sikh, meist in Prozessionen, in ihre Gebetsstätte ein. Der Sikhismus ist eine grundsätzlich tolerante Religion gegenüber Andersgläubigen. Ebenso gilt der Grundsatz der Gleichberechtigung der Menschen und Geschlechter. Sikhs können an ihrem ungeschnittenen Haar, oder Bart, sowie dem bunten Turban erkannt werden.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<https://www.indienaktuell.de/kultur/vaisakhi-das-erntedankfest-der-sikhs-662288>

<https://www.welt.de/vermishtes/article3800208/Daran-glauben-die-Anhaenger-des-Sikhismus.html>

<https://www.br.de/interkulturell/interkultureller-kalender-sikhismus-100.html>

14. April, Çarşema Sor, Neujahrsfest der Jesiden

Çarşema Sor ist kurdisch und bedeutet übersetzt "der rote Mittwoch". Nach jesidischer Mythologie war der "rote Mittwoch" der Tag, an dem die Schöpfung vollendet wurde. Durch die ersten Sonnenstrahlen soll sich an diesem Tag der Himmel rot gefärbt haben. Das Jesidentum ist eine monotheistische Religion, deren Wurzeln bis ca. 2000 v.Chr. zurückreichen und vermutlich aus dem Iran stammen. Am jesidischen Neujahrsfest finden unterschiedliche Bräuche statt. Unter anderem wird in jeder Familie ein Tieropfer dargebracht, Hauseingänge mit Blumen geschmückt und Eier bunt gefärbt. Die bunten Eier stellen die "Ur- Perlen" dar, aus denen das Universum entstanden sein soll. Die jesidische Geschichte ist von Vertreibung und Unterdrückung geprägt. 2014 wurden durch den sogenannten Islamischen Staat in Sindschar, im Iran mehr als 3000 Jesiden getötet und etwa 6000 Menschen entführt. Viele Jesiden sind aus ihrem ehemaligen Hauptsiedelgebiet geflohen.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<http://www.ezipedia.de/carsema-sor-das-neujahrsfest/>

<https://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/filmbildung/270902/die-jesiden>

21. April- 01. Mai, Ridvan- Fest der Bahá'í

Ridvan ist das wichtigste Fest der Bahai Religion, das 12 Tage lang dauert. Es wird die erste öffentliche Verkündung des Religionsgründers Baha`u`llah in Baghdad gefeiert. In seiner öffentlichen Verkündungen im Jahr 1863, teilte er seinen Anhängern "göttliche Botschaften für die gegenwärtige Zukunft mit" (Quelle: s. Quelle unten)

Die Bahai ist die jüngste monotheistische Weltreligion und ist der Ansicht, dass alle Weltreligionen im Kern von derselben göttlichen Quelle inspiriert wurden. Für die Ridvan Feier gibt es keinen vorgeschriebenen Ritus: die Festlichkeiten unterscheiden sich mit den unterschiedlichen Kulturen der Glaubensanhänger*innen.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<https://religion.orf.at/v3/stories/3001822/>

22. April, Internationaler Tag der Mutter Erde

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen rief den internationalen Tag der Mutter Erde aus, in der Erkenntnis, dass die Erde und ihre Ökosysteme das Haus der Menschen ist. Es wird daran erinnert, dass es so wichtig ist, wie nie zuvor, unsere Erde als Lebensraum zu schützen. Es wird auf die globalen ökologischen Herausforderungen aufmerksam gemacht und auf die Notwendigkeit einer Transformation zu einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise.

“Mutter Erde” ist in einigen Ländern und Regionen die übliche Bezeichnung für unseren Planeten. Diese Bezeichnung reflektiert die wechselseitige Abhängigkeit zwischen den Menschen, anderen Lebewesen und dem Planet auf dem wir leben. Jedes Jahr finden an diesem Tag in über 190 Ländern Aktionen im Namen der Natur statt.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<https://www.un.org/en/observances/earth-day>

23. April, Welttag des Buches

1995 wurde von der UNESCO der 23. April zum Welttag des Buches ernannt: ein Festtag auf das Buch, das Lesen und die Rechte der Autor*innen. An diesem Tag verschenken deutsche Buchhandlungen ein bestimmtes Buch an Schüler*innen, um diese für das Lesen zu begeistern. Das Datum bezieht sich auf den Namenstag des christlichen Heiligen St. Georg. Nach katalanischer Tradition werden an diesem Tag schon lange Rosen und Bücher verschenkt.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<https://www.welttag-des-buches.de/welttag-des-buches>

https://de.wikipedia.org/wiki/Welttag_des_Buches

30. April, orthodoxer Karfreitag (Christentum)

Die orthodoxen Christen gedenken am Karfreitag der Kreuzigung Jesu. Der orthodoxe Karfreitag fällt auf ein späteres Datum, als der Karfreitag der anderen beiden Konfessionen des Christentums. Das liegt daran, dass bei seiner Berechnung nicht das international anerkannte gregorianische Kalendersystem, sondern die Julianische Zeitrechnung genutzt wird. Die orthodoxen Christen sind nach den römisch-katholischen Christen und den Protestanten, die 3. größte Untergruppierung des Christentums.

Quelle und weitere Informationen siehe:

<https://www.timeanddate.de/feiertage/orthodox/karfreitag>

<https://www.planet->

[wissen.de/kultur/religion/das_christentum/pwiediechristlichenkonfessionen100.html](https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/das_christentum/pwiediechristlichenkonfessionen100.html)